

Besser, Johann von: [nUn des sommers lust-gewinn] (1691)

- 1 Nun des sommers lust-gewinn
2 Gäntzlich hin;
3 Nun die grünen kräuter sterben /
4 Und die blumen haupt und blat und den stock entfärben /
5 So kan und soll doch deiner liebe schein /
6 Amöna / stets mir meine sonne seyn.
- 7 Dein beblümtes angesicht
8 Welcket nicht /
9 Deiner zarten wangen felder
10 Schliessen grössre lust in sich / als die schönsten wälder /
11 Der purpur / der aus deinen lippen bricht /
12 Vergleicht sich der vollen rosen licht.
- 13 Lasse meinen geist darauff
14 Seinen lauff
15 Nach der kräuter artzney richten.
16 Lehre meinen unverstand / daß von deinen früchten
17 Man auch im frost was frisches sammlen ein /
18 Und immer kan ein reicher schnitter seyn.
- 19 Wenn der west-wind deinen werth
20 Nicht verzehrt /
21 Wenn er deine berge rühret /
22 Davon weder du noch er eintzig labsal spüret;
23 So gönne / daß / der ich es mehr versteh /
24 Darinnen etwas frey spatzieren geh.
- 25 Dir ist mehr als wohl bewust
26 Meine lust /
27 Die ich zu den blumen habe.
28 Weil sie nun der rauhe herbst itzund trägt zu grabe /
29 So bleibest du mein kastbar blumen-feld /

- 30 Das unter sturm und eiß stets farbe hält.
- 31 Führe mich wohin du wilt /
32 Engel-bild!
- 33 Bald in thäler / bald auff höhen;
34 Meine demuth soll dir stets zu gebote stehen.
- 35 Der anmuth-lentz blüht überall bey dir /
36 Und ieder ort giebt göldne äppfel mir.
- 37 Ich will eine biene seyn /
38 Die allein
39 Deinen honig sich erwehlet /
40 Und mit keinem stachel nicht deine rosen qvälet.
41 Nicht wehre meinem mund den zucker-safft /
42 Der dir nichts nimmt / und mir vergnügen schafft.

(Textopus: [nUn des sommers lust-gewinn]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65683>)